


Hab grad mehr Zeit zum Nachdenken

über das Corona-Phänomen. Mir tut gut, was dabei herauskommt. Darum teile ich es. Wie es auf Dich wirkt, kann ich nicht wissen. Aber ich hoffe das Beste.

Richard Michael Pummer | Community  12

Bei diesem Beitrag handelt es sich um ein Blog aus der Freitag-Community

Die Sichtweise, dass Partikel aus Biomolekülen, die keinen eigenen Stoffwechsel haben, uns angreifen, dass sie Zellen infizieren, nur um sich von diesen vervielfachen zu lassen, und dabei alle möglichen Krankheiten verursachen, fand ich immer schon ein wenig seltsam.

Viren greifen uns nicht an. Sie bohren sich nicht in Zellen hinein oder ätzen sich durch die Zellmembran. Wie auch? Sie sind ja gar keine richtigen Lebewesen. Vielmehr docken sie an Rezeptoren an, mit welchen sie die Wirtszellen einfangen.

Die Rezeptoren stehen also sozusagen am Empfang, um die Gäste zu begrüßen und deren Baupläne entgegenzunehmen. Das sieht für mich nicht nach dem Krieg aus, an den viele glauben und ihn führen wollen. Und mit der DNA oder RNA der Viren vervielfältigen die Zellen diese dann auch noch. Aber wozu? Zumal Krankheiten aller Art, leichte und schwere, die Folge sein können.

Die Idee von Krankheiten finde ich in diesem Zusammenhang ebenfalls ein wenig seltsam. Warum sollte ein Organismus krank werden wollen? Wenn es ihm doch am besten geht und er die wenigste Energie braucht, um im Gleichgewicht zu bleiben, wenn er gesund ist ...

Weil dieses Gleichgewicht, so stelle ich es mir vor, ständig schwankt zwischen Chaos und Ordnung, so wie ein Seiltänzer, der entspannt übers Seil läuft und nicht über die unendlich vielen winzigen Bewegungen nachdenkt, die er dabei macht, solange alles gut geht. Bewegt er sich jedoch zu steif, fällt er runter. Bewegt er sich zu viel ebenfalls. War das Seil knapp über dem Boden gespannt und er fällt runter, bedeutet das in diesem Bild einfach wieder festen Boden unter die Füße zu bekommen, kurz innezuhalten, zu verschnaufen und sich neu zu sammeln. War das Seil höher gespannt, wird man krank, braucht eine Auszeit, muss ein paar Tage ruhig im Bett liegen bleiben, ohne ständig das Seil vor Augen zu haben. Vielleicht ist auch der Fuß verstaucht und schmerzt noch länger. Und war es sehr hoch gespannt, ja dann ... Die Höhe des Seils steht in diesem Bild für die Entfernung von unserer inneren oder äußeren Natur. Dementsprechend groß kann dann auch das Ungleichgewicht in und um uns werden, welches es auszugleichen gilt.

Symptome, egal welche, halte ich daher für nichts anderes als Zeichen und Folgen des Versuchs die Bedingungen herzustellen, die es braucht, damit ich nach einem Absturz wieder das verlorene oder ein neues Gleichgewicht finden kann. Und in diesem Akt sind Viren nichts anderes als nützliche Werkzeuge, welche "Krankheiten" verrichten, ohne deren

Ursache zu sein. Für mich führen Krankheiten zu Krisen und somit zu möglichen Wendepunkten, damit das Gleichgewicht wieder eine Chance bekommt, die ich nutzen kann, aber nicht nutzen muss.

Daher brauch ich mich nicht mehr fragen: "Wie kann ich mich vor Viren schützen?", sondern: "Was tun, um nicht abzustürzen?" Dazu muss ich wissen, was mich aus dem Gleichgewicht bringt. Schwer zu sagen bei der Auswahl?! Eigentlich nicht. Denn aus der unüberschaubaren Vielfalt aller möglichen Ursachen, sind es stets nur einige wenige, die mich konkret betreffen können. Mit allen anderen habe ich schon gelernt zu leben. Im Grunde wissen wir alle in jeder Situation ganz genau, wenn was nicht stimmt, wenn uns etwas kränkt, auch wenn wir es nicht wahrhaben wollen.

Was ist aber, wenn viele Menschen gleichzeitig krank werden? Was verursacht Epi- und Pandemien? Dann muss man eben nach den Faktoren forschen, die alle gemeinsam betreffen. Vielleicht ist es die Pubertät, die damit verbundene Umstellung des Stoffwechsels, die Hormone, vielleicht die Schulkantine, der Sendemast vor dem Fenster, die Luftverschmutzung, die Unterernährung, die hygienischen Verhältnisse, das Fernsehprogramm oder was auch immer.

Und auch wenn viele Menschen krank werden, werden nie alle krank. Das heißt, auch hier kommt es darauf an, ob der Nährboden für Viren im einzelnen Menschen vorbereitet ist oder nicht. Und wenn er es nicht ist, weil ein Mensch aus welchen Gründen auch immer am Seil bleibt, während alle anderen abstürzen, dann wird er auch nicht krank.

Das heißt nicht, dass Viren uns nicht krank machen können. Das können sie. Sehr gut sogar. Jedoch nur, wenn die Instanz in uns, welche die unzählbaren Vorgänge steuert, die uns am Seil halten und immer wieder aufsteigen lassen, es zulässt.

Dennoch macht es für mich Sinn auf Abstand zu gehen in einer Situation wie dieser. Klar, wenn mein Organismus die Corona-Symptome unbedingt braucht, um sich an neue Verhältnisse anpassen zu können, werde ich die Corona-Grippe auch bekommen, außer ich finde einen anderen besseren Weg. Dazu gibt mir das Abstandhalten Zeit. Denn einen ganz bestimmten Virus für eine ganz spezielle Aufgabe von einem anderen Menschen oder Lebewesen zu übernehmen geht sicherlich viel schneller, als ihn selbst hervorbringen zu müssen durch Mutation eines bereits in mir vorhandenen weniger geeigneten Virus. Und den Spitälern gibt das natürlich auch mehr Zeit und sorgt für weniger Patienten.

Bleibt nur mehr die Frage: "Worin bestehen die neuen Verhältnisse, an die wir uns auf einmal alle anpassen müssen?" Und da finde ich das 2017 erschienene Buch von Arthur Firstenberg "The Invisible Rainbow. A History of Electricity and Life" sehr aufschlussreich. Da Firstenberg historisch arbeitet, kann er die Korrelation zwischen den Grippeeipi- und -pandemien der Vergangenheit und den Stufen der Elektrifizierung des Planeten belegen. Eine Korrelation ist zwar noch kein Beweis, aber ein klarer Auftrag den sehr wahrscheinlichen Zusammenhang von Corona und der weltweiten Ausrollung von 5G wissenschaftlich zu prüfen. Ein Link zu einer Zusammenfassung des Buches findet sich im Text zu einem Vortrag von Dr. Thomas Cowan: <https://youtu.be/zFN5LUaqxOA>

Auch ich mag schnelles Internet. Doch das lässt sich auch mit Kabeln herstellen. Das ist zwar viel teurer als Funk, aber Geld spielt zum Glück keine Rolle, wenn es um Menschenleben geht. Das haben wir in den vergangenen Tagen eindrucksvoll vorgeführt bekommen.

Dankbar für jeden Kommentar, der (mich) das, worüber ich hier schreibe, besser verstehen lässt. Vor allem würde mich interessieren, ob denjenigen von uns, welche Ärztinnen oder Ärzte sind, diese meine persönliche Sicht aus ihrer professionellen Sicht unhaltbar oder zulässig erscheint.

Letzteres könnte vielleicht Menschen, die sich vor dem Corona-Virus zu Tode fürchten, beruhigen und die Kraft geben, nicht nur ihr Leben selbst mehr in die Hand zu nehmen, sondern auch die Angelegenheiten wahrzunehmen, die uns alle gemeinsam betreffen, statt auf den Virus wie das Kaninchen auf die Schlange zu starren.

22:21 29.03.2020

#elektrifizierung #5g #virus-bedrohung #corona-angst #homöostase

Dieser Beitrag gibt die Meinung des Autors wieder, nicht notwendigerweise die der Redaktion des Freitag.

Geschrieben von

Richard Michael Pummer

Glaubt, dass die Wahrnehmung die Wirklichkeit erzeugt.



Richard
Michael
Pummer

Folgen